



„Wer Pflege in Anspruch nehmen muss,
soll auch gut und liebevoll versorgt sein.“

INHALTSVERZEICHNIS



MUKKI

Mehr erfahren:

Kinderintensivpflege – was ist das eigentlich?

Seite 04

Unterstützung:

Reportage: Hautnah dabei sein - ein Tag mit MUKKI

Seite 06

KinderKrankenpflege:

Engagiert, professionell und herzlich: MUKKI stellt sich vor

Seite 12

In die Zukunft blicken:

Die MUKKI Wohngemeinschaft

Seite 18

Impressum:

Projektteam: Susanne Groth, Elfi Henke, Petra Imre-Führle, Heribert Karrer, Martina Karrer, Kim Anika Neiß, Alexandra Lehn, Sissy Jenderny, Monika Traxler, Katja Vogler

Text: Mirjam Karrer

Fotos: Martin Wagenhan (Seite 1, 3, 5, 17), Lorenz Bee (Seite 1, 14, 16)

Gestaltung: ck-kompakt

Druck: Druckvorstufe Bronnhuber GmbH

Liebe Interessierte,

Pflege – dabei ist bei vielen der erste Gedanke: ein Krankenhaus oder alte Menschen. Dass es jedoch auch Kinder gibt, die Pflege benötigen, daran denkt kaum jemand.

Kinderintensivpflege bedeutet, dass die kleinen Patienten sehr eng betreut werden müssen und in den meisten Fällen von Medizingeräten abhängig sind. Ohne einen Pflegedienst müssten sie somit ihre Kindheit im Krankenhaus verbringen. MUKKI ermöglicht durch speziell geschultes Fachpersonal die ambulante Pflege in Familien zu Hause.

Lernen Sie diesen außergewöhnlichen Pflegebereich kennen. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Einblicke geben: Was ist Kinderintensivpflege genau? Wie sieht der Berufsalltag von Pflegefachkräften zu Hause bei Familien aus? Was sind die Herausforderungen – für Angehörige und Fachkräfte? Und was leistet MUKKI in dem Bereich?

Viel Spaß beim Lesen!



MUKKI Gesellschafter: Barbara Rittmeyer, Annegret Holzwarth, Heribert Karrer

AMBULANTE KINDERINTENSIVPFLEGE –

Was ist das eigentlich genau?

Welche Aufgaben haben Pflegekräfte in dem Bereich?

Ein Berufsbild in Stichworten:

- ✓ Häusliche Kinderintensivpflege richtet sich an Eltern und Angehörige, die mit einem schwer erkrankten und behinderten Kind den Alltag meistern müssen. Die Pflege der Kinder findet zu Hause im familiären Umfeld statt.
- ✓ Ein Kinderintensivpflegedienst unterstützt Angehörige bei der Pflege und erleichtert somit deren Alltag. Ohne Pflegedienst könnte das betreute Kind nicht zu Hause leben und müsste auf einer Intensivstation im Krankenhaus liegen.
- ✓ Da die Patienten besondere Bedürfnisse haben und ihr Leben häufig von Technologie und Maschinen abhängt, kann nur speziell geschultes Fachpersonal die Pflege übernehmen. In vielen Fällen ist eine ständige Überwachung der Patienten notwendig.
- ✓ Ambulante Kinderintensivpflege bedeutet eine Zusammenarbeit vieler verschiedener multiprofessioneller Einrichtungen. Dazu gehören beispielsweise Ärzte, Schulen und Kindergärten, der Krankentransport und viele weitere. Die Intensivpflegekräfte vermitteln zwischen Eltern, Ärzten, Therapeuten und anderen Instanzen.
- ✓ Auch die palliative Versorgung und psychosoziale Aspekte gehören zum Beruf von Kinderintensivpflegekräften. Sie geben Angehörigen Anleitung bei pflegerischen Maßnahmen, geben aber auch Mut und Kraft in schweren Momenten. Aufgrund ihrer Berufserfahrung verstehen sie die Lebenssituation, Sorgen und Probleme der Angehörigen sehr gut.



MUKKI Kundenstimmen

„MUKKI steht immer hinter uns und wir können uns mit allen Fragen, Bedürfnissen und Sorgen an die Pflegekräfte wenden.“

„Eine großartige Unterstützung und Entlastung im Lebensalltag. Die MUKKI Pflegekräfte bringen nicht nur professionelles Know-How in der Intensivpflege mit, sondern auch viel Freude und Herzlichkeit ins Haus.“

„Ich kann mein Kind sorglos den MUKKI Pflegekräften anvertrauen. Sie gehen sehr gezielt auf die Bedürfnisse meines Kindes ein und sind sehr gut in der Intensivpflege ausgebildet.“

„Danke, danke, danke!!! Danke für die Freundlichkeit, für die Unterstützung, für die Zuverlässigkeit und für das hohe Qualitätsniveau in der MUKKI Pflege.“

HAUTNAH DABEI SEIN

Pflegefachkraft in der Kinderintensivpflege – ein Berufsfeld, das so viele Themen berührt wie kaum ein anderes. Die Pflegefachkräfte müssen eine Menge Kompetenzen mitbringen: Fachwissen über lebenserhaltende Geräte, Einfühlvermögen, Vermittlungsgeschick zwischen verschiedenen Stellen im Gesundheitssystem... Wie sieht der Berufsalltag bei MUKKI aus?

Ein Tag mit MUKKI in Ulm

Manisha ist noch schläfrig, als Susanne sie morgens sanft weckt. Schichtbeginn für die Intensivpflegerin von MUKKI in Ulm. Sie gibt der Patientin noch ein paar Minuten Zeit, um ganz langsam in ihrem eigenen Rhythmus in den Tag zu kommen. Susanne arbeitet schon seit sieben Jahren bei Manishas Familie und begleitet das junge Mädchen in ihrem Lebensalltag. Manisha ist aufgrund einer von Geburt an fortschreitenden Erkrankung komplett technologieabhängig und wird ständig beatmet. Heute ist sie etwas verschluckt. Wahrscheinlich hat sie deshalb sehr unruhig geschlafen. Das erfährt Susanne bei der Übergabe von der Nachtschicht. Aber auch ein Blick in das detailliert geführte Protokoll gibt ihr Auskunft über das aktuelle Befinden ihrer Patientin.



Neben Manishas Bett befinden sich mehrere Maschinen wie zum Beispiel ein Beatmungsgerät, ein Sekretabsauggerät und ein Hustenassistent.



Manisha ist leicht verschluckt. Susanne saugt Schleim ab.

Immer bei der Sache sein

Es hat sich Schleim in der Nase und Luftröhre von Manisha angesammelt. Susanne saugt ihn mit einem dünnen Schlauch ab. Dies muss sie mehrmals am Tag wiederholen, sodass Manishas Atemwege frei bleiben und die Schläuche, durch die sie beatmet wird, nicht verstopfen. Sollte dies der Fall sein oder die Atmung unregelmäßig werden, schlagen die Apparate sofort Alarm. Dennoch muss die Pflegefachkraft durchweg aufmerksam sein und auf sämtliche Zeichen achten. Ihr darf nicht entgehen, wenn bei Manishas Körper oder den Geräten etwas nicht in Ordnung ist.



Ein Transporter der Lebenshilfe holt Manisha morgens ab, um zur Arbeit zu gelangen.



Manisha arbeitet mit einer Nähmaschine, die sie mit dem Kopf bedienen kann.

Die unsichtbare Begleiterin

Manisha arbeitet von Montag bis Freitag mit anderen Menschen mit Behinderung in einer Werkstatt der Lebenshilfe in Blaustein bei Ulm. Susanne macht sie startklar: insgesamt fünf Geräte muss sie mit auf den Rollstuhl packen. Bevor es los geht checkt die Pflegerin nochmal alles durch. Sind die Akkus geladen? Sitzen alle Kabel und Schläuche am richtigen Platz? Und ganz wichtig: Geht es der Patientin gut? Sitzt sie bequem in ihrem Rollstuhl? Zwickt oder drückt es irgendwo?

Als Manisha in der Einrichtung ankommt, wird sie sehr herzlich von den Betreuerinnen der Gruppe empfangen. Sie gestalten mit Manisha zusammen den Tag. Susanne versucht sich so weit es geht aus dem Geschehen rauszuhalten. Dennoch muss sie immer konzentriert dabei sein und in Notfällen eingreifen können. „Ich kenne Manisha zwar mittlerweile sehr gut und kann einige Aufgaben übernehmen, aber für die Intensivpflege bin ich nicht ausgebildet“, sagt die Betreuerin der Lebenshilfe. So werden auch zwei MUKKI Pflegekräfte Manisha nächste Woche begleiten, wenn sie mit der Lebenshilfe auf Freizeit an den Bodensee fährt.



Neben der genauen Dokumentation des Tagesablaufes tragen die Pflegekräfte auch täglich wichtige Geschehnisse in Manishas Tagebuch ein, sodass sie sich jederzeit besondere Erlebnisse vorlesen lassen kann.



Im Gegensatz zu vielen anderen Patienten von MUKKI ist Manisha viel draußen. Ihre Mutter scheut weder den hohen Aufwand Manishas Geräte auf den Rollstuhl zu verfrachten, noch Blicke von Passanten in der Öffentlichkeit.

Ein Tag mit MUKKI Oberschwaben in Weingarten

Für Mitarbeiter von MUKKI Oberschwaben beginnt auch hier bei einer Familie die Schicht mit der Übergabe von der Nachtschicht. Dort kümmert sich ein Team aus elf Pflegefachkräften um den elf Monate alten Finn Henry. Er kam mit einer unterentwickelten Lunge zur Welt und verbrachte die ersten sechs Monate seines Lebens zusammen mit seinen Eltern in einer Spezialklinik in Mannheim.



Weitere drei Monate war die Familie in einer Kinderintensivstation in Ravensburg, denn ohne rund-um-die-Uhr-Betreuung des Kindes konnten die Eltern nicht mit ihm nach Hause. „Durch den Aufenthalt in der Spezialklinik haben wir zwar viel gelernt und sind Pflegeexperten für unser Kind geworden, aber alleine stemmen können wir das alles nicht“, sagt die junge Mutter. Finn wird größtenteils durch ein Beatmungsgerät beatmet und jemand muss ständig darauf achten, dass kein Sekret die Luftzufuhr unterbricht.



Nach dem Aufenthalt in der Spezialklinik hat der kleine Finn körperlich noch etwas Nachholbedarf im Vergleich mit Gleichaltrigen.



MUKKI Pflegerin Jutta spielt mit dem kleinen Finn.

Am Anfang ist alles neu und ungewohnt

Dennoch wollten die jungen Eltern im eigenen Zuhause ein möglichst normales Familienleben führen. Zunächst war es für sie unvorstellbar, ständig andere Personen in den eigenen privaten Räumen zu haben. Die beiden haben jedoch einen guten Kompromiss gefunden: Nachts und vormittags übernehmen die MUKKI Pflegefachkräfte die Betreuung von Finn, nachmittags und an den Wochenenden sind die Eltern mit dem Kind alleine. „Finn hat sein eigenes Zimmer. Wenn die Pflegekräfte da sind, verbringt er die Nacht dort. Aber am Wochenende schläft er dann bei uns. Das genießen wir sehr“, sagt Finns Mutter.

Neben der enormen Umstellung im Lebensalltag, fällt auch unglaublich viel bürokratischer Aufwand an. „Man muss sich komplett in das Gesundheitssystem einarbeiten, herausfinden, was und welche Unterstützungsmöglichkeiten es überhaupt gibt“, so Finns Mutter. Die meisten Pflegedienste sind auf alte Menschen spezialisiert und deren Personal ist nicht für die speziellen Bedürfnisse von Kindern geschult. So hat es lange gedauert für ihren Fall einen geeigneten Pflegedienst zu finden, der die Betreuung übernehmen konnte.

Harmonie im Haus

Seit dem langen Krankenhausaufenthalt mit Sohn Finn sind nun etwa vier Monate für die junge Familie in Weingarten vergangen. Die Eltern haben sich mittlerweile daran gewöhnt, dass ständig viele Menschen in ihren privaten Räumen sind. Neben den MUKKI Pflegefachkräften kommen auch regelmäßig eine Physiotherapeutin und eine Logopädin vorbei. „Wir sind wirklich froh die grünen Engel von MUKKI zu haben. Sie haben viel Verständnis für unsere Situation und können uns in vielen Bereichen beraten“, sagt Finns Mutter. Finns Eltern sind erleichtert, dass sie sich sehr gut mit allen betreuenden Fachkräften verstehen. „Harmonie im Haus ist mir sehr wichtig. Wenn ich das Gefühl habe meinem Kind geht es gut, bin ich beruhigt“, meint Finns Mutter. Gelegentlich passen die Großeltern eine Weile auf Finn auf. Keine leichte Aufgabe: sie müssen genau wissen, was im Notfall zu tun ist, die Geräte kennen und Gefahren-Symptome deuten können.



Finn ist ein sehr neugieriges Kind und erkundet gerne die Geräte, die ihn umgeben.



Finns Eltern versuchen viel mit ihrem Sohn zu unternehmen.

Finn ist ein sehr aufgewecktes und fröhliches Kind. Bis auf die Schläuche an seinem Hals und das regelmäßige Piepen des Beatmungsgerätes, wirkt er kerngesund und munter. Wild strampelt er mit seinen Beinen, kickt einen Ball in die Ecke oder dreht sich auf den Bauch. Am interessantesten findet er jedoch die Kabel und Schläuche, die ihn umgeben. „Vielleicht wird er mal Elektriker“, kommentiert sein Vater scherzhaft, als Finn neugierig das Kabel seines Beatmungsgerätes untersucht.

Nähe und Distanz

Die meisten MUKKI Pflegekräfte sind für mehrere Patienten verantwortlich. So müssen sie sich abwechselnd auf ein neues Familienumfeld, individuelle Bedürfnisse und Tagesabläufe einstellen.

„Es ist wichtig, dass wir uns gut absprechen und aufeinander abgestimmt sind. Es geht nicht darum, wer etwas besser oder schlechter macht, sondern dass wir zusammen als Team funktionieren. Die Patienten und deren Familie stehen im Mittelpunkt und nicht die eigenen Bedürfnisse und Themen. Gleichzeitig sollte man darauf achten, sich ausreichend von der Arbeit abzugrenzen“, sagt MUKKI Fachkraft Susanne.



Aber wie kann man sich von der Patientin und der Familie abgrenzen, wenn man doch sehr viel Zeit in deren Lebensalltag verbringt? Susanne hat im Laufe der Zeit eine gute Strategie für sich entwickelt mit dem Thema Nähe-Distanz umzugehen. Wenn sie bei der Familie zuhause ist, macht sie oft die Tür hinter sich zu und lässt den Angehörigen so viel Privatsphäre wie möglich. Zusätzlich hilft ihr das MUKKI T-Shirt als Arbeitskleidung in ihrer professionellen Rolle als Pflegefachkraft zu bleiben. Private Kleidung ist Tabu für sie. Auch wechselt sie trotz vieljähriger Begleitung von einer Patientin nie vom formellen Sie zum persönlichen Du – ein Grundsatz der für alle MUKKI Pflegefachkräfte gilt. Man ist zwar stetig dabei, aber sollte nie zu viel Raum im Familienleben einnehmen. Die Pflegekraft ist die stille Begleitung des pflegebedürftigen Kindes, die Familie gibt den Rahmen vor.

Themen Tod und Verlust spielen in diesem Beruf eine Rolle

Viele Patienten von MUKKI erreichen kein hohes Alter. Eine wichtige Aufgabe der Pflegefachkräfte ist es daher, den kurzen Lebensabschnitt so wertvoll wie möglich für Familie und Kind zu gestalten. Ein Problem sieht Susanne in der kurzen Nachbetreuungszeit nach einem Todesfall: „Das Kind stirbt und plötzlich sind die Pflegekräfte weg, weil aus Sicht der Krankenkassen ja dann kein Pflegebedarf mehr besteht. Dass der Prozess des Loslösens aber eine gewisse Zeit braucht, kommt dabei viel zu kurz und die Familien sind ganz auf sich gestellt“, bedauert Susanne. Die Pflegekräfte reflektieren sensible Ereignisse intensiv im Team. Zusätzlich bietet MUKKI in solchen Fällen Supervisionen von professionellem Fachpersonal an.

Stimmen aus dem MUKKI Team

„Das Besondere bei der Arbeit in der häuslichen Kinderintensivpflege ist die Nähe zu den Patienten. Bei MUKKI ist neben hoher Professionalität auch ein wertschätzender Umgang miteinander sehr wichtig.“

„Im Patienten- wie auch Mitarbeiterkontakt stehen bei MUKKI Vertrauen, Mitspracherecht und Wertschätzung an oberster Stelle. Ich schätze unser kompetentes und gut funktionierendes Team sehr.“

„Als MUKKI Mitarbeiterin unterstütze ich Familien im pflegerischen Bereich, aber auch menschlich. Wir arbeiten wenig standardisiert und gehen stark auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Angehörigen ein.“

„In der Kinderintensivpflege habe ich für mich eine sinnvolle Tätigkeit gefunden. Das familiäre Betriebsklima bei MUKKI und dass alle Themen offen und im Vertrauen besprochen werden können, führt zu einer hohen Professionalität im Berufsalltag. Das kommt auch bei unseren Patienten an.“



MUKKI Team Ulm



MUKKI Team Oberschwaben

DAS IST MUKKI

MUKKI – so lautet der Name des freundlichen Bären, der vom Logo des häuslichen Pflegedienstes grüßt. **MUKKI** ist die Abkürzung für **M**obile **U**lmer **K**inder-, **K**ranken und **I**ntensivpflege. Genau das ist das Kerngeschäft des ambulanten Pflegedienstes: Die Betreuung von schwer erkrankten Kindern, deren Leben in vielen Fällen von Maschinen abhängt. Da die Pflegekräfte bei den Patienten zu Hause arbeiten, findet die Pflege im familiären Umfeld statt: „professionell, engagiert und herzlich“ - so das Motto der MUKKI GmbH.

Zehn Jahre sind seit der Gründung von MUKKI vergangen.

Chronik - Eine wahre Erfolgsgeschichte:

02/2011 - Erste MUKKI Dienstwagen: drei Autos

06/2011 - MUKKI wird von der UG zur GmbH

MUKKI gewinnt den Gründerpreis der Schwäbischen Zeitung unter 46 Teilnehmern

11/2013 - Eröffnung Büro Weingarten: MUKKI Oberschwaben

11/2018 - MUKKI landet unter den Top 10 beim Landespreis junger Unternehmen der Landesbank BW von mehr als 350 Bewerbern



MUKKI STEHT FÜR MEHR ALS MOBILE KINDER- KRANKENINTENSIVPFLEGE

MUKKI - Mut, Miteinander, Menschlichkeit

Mutig starteten 2009 die Kinderkrankenschwestern Annegret Holzwarth und Barbara Rittmeyer, sowie Intensivpfleger Heribert Karrer, in ein neues Lebensprojekt: der eigene Pflegedienst. Ihre langjährige Berufserfahrung im Bereich der Intensivpflege wollten sie mit einem menschlichen Umgang mit Patienten, deren Familien, aber auch den eigenen Mitarbeitern verbinden. Eine ansteigende Zahl der Kunden von 2 im Jahr 2009 auf 67, 2019, spricht für den Erfolg des Unternehmens.



Annegret Holzwarth

*Ein paar Minuten Glück geben
Kraft für einen ganzen Tag.*



Heribert Karrer

*Der Mensch als Schatz im
Unternehmen.*



Barbara Rittmeyer

*Wer das Ziel kennt,
kann entscheiden,
wer entscheidet, findet Ruhe,
wer Ruhe findet, ist sicher,
wer sicher ist, kann überlegen,
wer überlegt, kann verbessern.
(Konfuzius)*

MUKKI - Unterstützung, Umsicht, Unkompliziert

MUKKI unterstützt Angehörige und Familien um die schwere Erkrankung ihres Kindes in einen reibungslosen Familienalltag integrieren zu können. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse der Kunden und deren Umfeld im Mittelpunkt. Zielbewusst, ständig konzentriert und umsichtig sind die Mitarbeiter bei der Versorgung der Patienten. Professionelle Nähe zu Patienten und Angehörigen und gleichzeitig die nötige Distanz zu wahren, ist eine wichtige Aufgabe für die MUKKI-Pflegekräfte.

MUKKI - Kompetenz, Kooperation, Konstruktiv

Neben der professionellen Intensivpflege von Kindern ist Teamfähigkeit eine der Kernkompetenzen, die MUKKI-Pflegefachkräfte mitbringen. Regelmäßig tauschen sich Pflegekräfte über ihre Patienten, aber auch persönliche Themen im Zusammenhang mit dem Berufsalltag aus. Enger Austausch findet auch zwischen Angestellten und Führungskräften statt. Die Arbeit bei MUKKI bedeutet aber nicht nur Zusammenarbeit in einem Team innerhalb des Pflegedienstes, sondern auch Kooperation mit ganz verschiedenen Einrichtungen und Akteuren: Ärzten, Krankentransporten, Therapeuten, Schulen und Kindergärten, Sozialarbeitern...

MUKKI - Innovativ, Integrierend, Interessant

Als Arbeitgeber zeichnet sich der Pflegedienst MUKKI besonders für die arbeitnehmerfreundliche Unternehmensphilosophie aus. Durch individuelle Beschäftigungsmodelle können die Angestellten bei MUKKI Beruf und Privatleben sehr gut in Einklang bringen. Die geringe Fluktuation und eine sehr niedrige Ausfallquote belegen den Erfolg dieser sozialen Arbeitnehmerpolitik.

Pflegekräfte finden bei MUKKI ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Mit konstruktivem Feedback motiviert die Geschäftsleitung ihr Team. Vorschläge seitens der Mitarbeiter werden gerne entgegengenommen - alle können und dürfen sich mit einbringen.

MUKKI Leistungen

„Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das auf persönliche Beziehung ausgerichtete Konzept“

Eine persönliche, vertrauensvolle Beziehung hat bei MUKKI erste Priorität: zu den kleinen und großen Patienten sowie dem familiären Umfeld. Weiter sind bei MUKKI Wertschätzung und kooperative Führung der Mitarbeiter wichtig.

Das MUKKI-Team besteht ausschließlich aus examiniertem Fachpersonal entsprechend dem Slogan:

„professionell – engagiert – herzlich“.

Die Mitarbeiter werden individuell und bedarfsgerecht eingesetzt und kontinuierlich weitergebildet.



MUKKI Leitungsteam

„Wer Pflege in Anspruch nehmen muss, soll auch gut und liebevoll versorgt sein.“



Wir bieten Ihnen:

- ✓ Pflege rund um die Uhr
- ✓ Grund- und Behandlungspflege
- ✓ Pflege und Überwachung von tracheotomierten und beatmeten Kindern und jungen Erwachsenen
- ✓ Begleitung im Sterbeprozess durch geschultes Palliativpflegefachpersonal
- ✓ Beratung und Unterstützung der Familien – Familienzentrierte Pflege
- ✓ Angebote zum Austausch für pflegende Angehörige; Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- ✓ Verhinderungspflege, Begleitung, zusätzliche Betreuungsleistungen/ Pflegeleistungsergänzung

DIE MUKKI WOHNUNGSGEMEINSCHAFT: Ein Schritt in Richtung Eigenständigkeit

Erwachsenwerden, sich von den Eltern lösen und die erste eigene Wohnung beziehen – ein großer Schritt für viele Jugendliche. Doch wie ist das bei Menschen, die aufgrund einer Erkrankung von einem Pflegedienst betreut werden müssen?

Schon seit einigen Jahren spielt MUKKI mit dem Gedanken eine von Pflegefachkräften betreute Wohngemeinschaft anzubieten, in der gleichaltrige Jugendliche mit Betreuungsbedarf einziehen können: Das erste Mal außerhalb des Familienumfeldes leben und ein ganz eigenes Reich haben.

Lange hat MUKKI nach einer geeigneten Immobilie in Ulm gesucht. Im Mai 2019 wurden die Geschäftsführer endlich fündig: Auf dem Ulmer Eselsberg soll ein neuer Wohnkomplex entstehen. Die verantwortliche Wohnbaugesellschaft hat MUKKI eine Etage in Aussicht gestellt. Eine architektonische Herausforderung: Wie kann man eine Wohnung möglichst behindertengerecht und trotzdem sehr gemütlich und wohnlich gestalten? Die Aufgabe ist es, alle medizinisch notwendigen Vorrichtungen griffbereit zu haben ohne dabei einen Pflegeheimcharakter zu vermitteln.



Es gibt bereits mehrere Interessenten für die Wohngemeinschaft. Beispielsweise würde sich das Mädchen Manisha sehr freuen, später mit Gleichaltrigen den Lebensalltag in einer Wohngemeinschaft teilen zu können. Das Projekt ist sehr vielversprechend.

Das wünsche ich MUKKI

Mitarbeiter:

Ich wünsche MUKKI, dass es weiterhin so gut läuft - sowohl im Arbeiterteam, als auch mit den Familien! Alles Gute für die Zukunft und ein stetig wachsendes Team!

Ich wünsche MUKKI weiterhin einen so guten Ruf und dass mir das Arbeiten auch in Zukunft so gut gefällt.

Ich wünsche allen „MUKKIs“, dass sie noch viele Jahre so motiviert und engagiert weitermachen.

Ich wünsche mir für die Zukunft bei MUKKI, dass „Palliativ Care“ mehr Raum findet.

Langes Bestehen, guten Mitarbeiter-Zuwachs und weiterhin Harmonie.

Kunden:

Ich wünsche MUKKI für die Zukunft, dass sie erfolgreich eine Wohngemeinschaft für Patienten aufbauen und führen können!

Bleibt so, wie ihr seid - so ist's spitze!



Wir sind für Sie da! Professionell. Engagiert. Herzlich.

MUKKI Ulm

MUKKI GmbH
Zeitblomstraße 22
89073 Ulm

Telefon: 0731 / 17 66 480
Fax: 0731 / 17 66 479

E-Mail: info@mukki-pflege.de

MUKKI Oberschwaben:

MUKKI GmbH
Birkenweg 12
88250 Weingarten

Telefon: 0751 / 20 18 554-0
Fax: 0751 / 20 18 554-90

E-Mail: info.os@mukki-pflege.de